

HANDWERK AKTUELL

Was man im Handwerk so macht? Deutschlands Zukunft.

INTERVIEW

Wir erleben
eine Zeitenwende

RECHNUNG

Das zahlt
das Finanzamt

Zeit, zu machen.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

ALLES WIRD KOMPLEXER, ANDERS

Die Babyboomer gehen langsam in Rente und fehlen als Fachkräfte und Unternehmer. Putin stellt europäische Grenzen in Frage, Trump vielleicht schon bald das transatlantische Selbstverständnis. Die weltweiten Temperaturen steigen, die Meeresspiegel mit ihnen. Und die Chinesen machen ja sowieso alles besser. Alles wird komplexer, anders.

Zeit also, zu kapitulieren, angesichts der Gleichzeitigkeit scheinbar unlösbarer Aufgaben?

Angst und Pessimismus sind schlechte Ratgeber. Herakles, oder Herkules, wie ihn die Römer nannten, mag uns da als gutes Beispiel dienen. Seine Herkulesaufgaben stemmte er jedenfalls mit Bravour.

Zugegeben, das ist Mythologie. Doch auch sie lehrt uns: Man muss sich den Aufgaben stellen, nach Lösungen suchen, die Probleme angehen. Nicht alle auf einmal; das werden wir nicht schaffen. Besser ist es, sich machbare Ziele zu setzen und die Themen nacheinander abzuarbeiten. So hat das Herkules getan.

Alles hat zwei Seiten. Die Umbrüche, die wir durchleben, bringen auch viele Chancen. Der Klimawandel bedingt eine tiefgreifende Transformation unserer Wirtschaft. Dazu wird das Handwerk benötigt. Der Mangel an Fachkräften macht den einzelnen Handwerker wertvoller und damit das Handwerk als Karriereoption noch attraktiver. Und wenn andere

unsere Demokratie in Frage stellen, oder gar unsere Grenzen, so kann das unsere Widerstandskraft stärken, unser Zusammengehörigkeitsgefühl erneuern.

Wir werden die Zukunft meistern, sie wird eine gute sein. Und das Handwerk wird dabei eine bedeutende Rolle spielen.

Ihre „Handwerk aktuell“-Redaktion

„WIR ERLEBEN EINE ZEITENWENDE“

Darum werden wir uns die Frage stellen müssen, wie wir in Zukunft leben und arbeiten möchten und welchen Preis wir dafür zahlen müssen, meint Kammerpräsident Dr. Georg Haber.

Wenn man durch Wohngebiete fährt, hat man das Gefühl, überall werden Solaranlagen und Wärmepumpen installiert, Baugruben dagegen sieht man nur selten. Wie ergeht es dem Handwerk in diesem Spannungsfeld?

Dr. Georg Haber: Es ist richtig und wichtig, dass der Ausbau erneuerbarer Energien weiter voranschreitet. Unsere ostbayerischen Betriebe sind dafür exzellent geschult. Gleichzeitig sind viele unserer Handwerkerinnen und Handwerker von der kritischen Lage im Bausektor betroffen. Was fehlt sind Investitionsanreize und eine politische Entschlossenheit diese schnell auf den Weg zu bringen. Die Bayerische Staatsregierung hat mit einem geplanten Baukonjunkturprogramm Entlastungen in Aussicht gestellt. Es bleibt abzuwarten, ob das Wirkung entfaltet. Es ist derzeit viel in Bewegung, wir

müssen in vielen Punkten umdenken. Aber dabei dürfen wir das Handwerk nicht vergessen – denn ohne Handwerkerinnen und Handwerker wird in Zukunft gar nichts funktionieren.“

Junge Menschen werden von allen Arbeitgebern als künftige Fachkräfte stark umworben. Warum sollte man sich als Schulabgänger für eine Ausbildung im Handwerk entscheiden?

Schulabgänger sollten sich für den Bildungsweg entscheiden, der am besten den eigenen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Es geht uns nicht darum, den einen Weg gegen den anderen aufzuwiegen. Uns ist es aber sehr wichtig, dass die Berufsorientierung in allen Schulformen auch die Ausbildung im Handwerk als echte Chance abbildet. Mit über 130 Ausbildungsberufen und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten bietet das Handwerk für Schulabgänger berufliche Vielfalt, Krisensicherheit und vor allem sehr viele Aufstiegschancen.

Junge Menschen, die sich einbringen möchten, die kreativ und schöpferisch sind, werden im Handwerk mit großer Sicherheit eine sinn- und identitätsstiftende Tätigkeit finden.

Viele Handwerkerinnen und Handwerker empfinden ihren Betrieb als wäre er Familie. Ist das ein großer Vorteil des Handwerks gegenüber anderen Arbeitgebern?



IMPRESSUM

Verlagsbeilage von
oberpfalz
medien

**Handwerk
aktuell**

5. Juli 2024

Anzeigen:

Ivana Zang (verantwortlich)

Redaktion:

Sabine Fuchs (verantwortlich)
Reiner Wittmann
Katharina Fleischhauer

Titelbild:

Handwerkskammer
Niederbayern-Oberpfalz

Herstellung/Druck:

Oberpfalz Medien GmbH,
Weiden



© Graggo

Dr. Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Definitiv! Viele Handwerkerinnen und Handwerker haben in dem Betrieb, in dem sie heute arbeiten, bereits ihre Ausbildung absolviert. Sie sind mit dem Unternehmen gewachsen, identifizieren sich damit und

haben viele Möglichkeiten aufzusteigen und sich einzubringen. Das Handwerk zeichnet seit jeher aus, dass Betriebe ein großes Interesse daran haben, Mitarbeitende langfristig an ihr Unternehmen zu binden und ihnen Möglichkeiten zur Weiterentwicklung zu geben – ganz im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung.

Sie sind bereits seit vielen Jahren Kammerpräsident. An welches persönliche Erlebnis als Amtsträger erinnern Sie sich besonders gerne zurück, welches erfüllt Sie mit Schauern?

Da gab es viele schöne Erlebnisse. Ganz aktuell denke ich an die Erhöhung des Meisterbonus im letzten Jahr und vor allem an den Jubel, als Ministerpräsident Söder das auf unserer Meisterfeier 2023 verkündet hat. Ich denke außerdem an die Einführung des verpflichtenden „Tag des Handwerks“ an allen weiter-

führenden Schulen in Bayern. Für uns ist das ein Meilenstein in der Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung, für die wir in den letzten Jahren sehr stark gekämpft haben. Natürlich gibt es auch Momente, an die ich mich weniger gern zurückerinnere. Da wäre zum Beispiel die öffentliche Anhörung zum Bürokratieentlastungsgesetz III im Bundestag im Jahr 2019. Ich war dort als Sachverständiger für das Handwerk geladen. Wir haben dafür sehr viel vorbereitet und hatten große Hoffnungen, dass wir hier etwas bewegen können. Leider wurden unsere Vorschläge nicht ausreichend gehört.

Blicken wir zum Schluss in eine Zukunft, in der eine andere Person Ihr Amt innehaben wird, sagen wir ins Jahr 2050: Wie werden sich die Leiden und Freuden Ihres fernen Nachfolgers von den Ihrigen heute unterscheiden?

Aktuell erleben wir eine Zeitenwende, in der wir uns die Frage stellen müssen, wie wir in Zukunft leben und arbeiten möchten und welchen Preis wir dafür zahlen müssen. In den nächsten Jahren wird sich auf alle Fälle sehr viel bewegen. Meiner Nachfolgerin oder meinem Nachfolger würde ich wünschen, dass unsere Bemühungen Früchte getragen haben und dass wir beispielsweise durch den „Tag des Handwerks“ viele Menschen in Handwerksbetriebe bringen konnten. Gleichzeitig werden auch neue Herausforderungen auf das Handwerk in Ostbayern zukommen. Da denke ich an die Transformation der Wirtschaft, aber auch an das Thema KI, das natürlich auch eine Chance für das Handwerk ist. In jedem Fall braucht es jetzt und auch in Zukunft Menschen, die sich in Politik und Gesellschaft für die Belange unserer ostbayerischen Betriebe stark machen.

Von Reiner Wittmann

Der Unterschied zwischen Wollen und Können? Eine Ausbildung.

Zeit, zu machen.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

Elina Schoppnies, Tischlerin in Ausbildung

HANDWERK.DE

TOPAUSGEBILDET IN DER NÖRDLICHEN OBERPFALZ

In ihren Bildungszentren in Amberg und Weiden bietet die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz hochwertige Aus- und Weiterbildung im Handwerk

Lehre auf höchstem Niveau: Mit insgesamt elf Bildungszentren in Ostbayern bietet die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz auch in der Nordoberpfalz ein breit gefächertes Aus- und Weiterbildungsangebot für Handwerkerinnen und Handwerker: In den Bildungszentren Weiden und Amberg mit insgesamt 20 Mitarbeitern im Bildungsbereich werden jährlich rund 3000 Kursteilnehmer in überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen und Weiterbildungskursen auf die vielfältigen Aufgaben im Handwerk vorbereitet.

Immer am Puls der Zeit zu bleiben, spielt dabei eine entscheidende Rolle, so der Leiter der beiden Bildungszentren Tobias Knauer. „Sofern möglich, ist es uns ein großes Anliegen, dass Azubis und Kursteilnehmer immer mit den neusten Werkzeugen und Techniken arbeiten können.“ Denn Handwerk bleibt nicht stehen. „Wir schauen immer, dass sich unsere Ausbildungsinhalte an die aktuellen

Anforderungen unserer Handwerksbetriebe anpassen. Nur so können wir die nächste Generation auf zukünftige Aufgaben bestmöglich vorbereiten,“ meint Knauer.

BEISPIEL KFZ-TECHNIK

Wie rasant sich das Handwerk weiterentwickelt und wie sich die Lehre hier immer wieder neu anpassen muss, zeigt sich am Beispiel der Kfz-Technik. Harald Reiter, HWK-Kursleiter und Kraftfahrzeugmechaniker-Meister ist seit 1987 bei der Handwerkskammer und hat die Aus- und Weiterbildung hunderter Handwerker seines Gewerks aktiv mitbegleitet. „Als ich angefangen habe gab es noch zwei Ausbildungsberufe, den Kfz-Mechaniker und den Kfz-Elektriker.“ Mit der zunehmenden Verschmelzung der Elektrik und Mechanik ist aus den beiden Berufsbildern der Kfz-Mechatroniker hervorgegangen. Eine weitere Revolution: die Entwicklung der Einspritzung und die dahingehende zunehmende Verdrängung des



© Sabrina Hashemi (3)

Vergaserprinzips bei Verbrennungsmotoren. „Das hat den Werkstattalltag umgekrempelt“, erzählt Reiter.

Seitdem ist die Entwicklung noch weiter und noch rasanter fortgeschritten: E-Mobilität, Hybrid-Motoren, smarte Technik. „Wir sind als Ausbilder gefordert, uns ständig weiterzubilden. Das macht den Beruf so spannend und es hält auch lebendig.“ Auch der Kontakt zu den jungen Menschen, denen er in den

sind oft sehr interessante Menschen dabei, die Visionen haben. Und wenn man die dann beispielsweise bei der Meisterfeier wieder sieht, dann ist es ein tolles Gefühl zu wissen, dass man zu deren Erfolg einen kleinen Teil beigetragen hat.“

KOMPETENZEN IN WEIDEN

Neben der Kfz-Mechatronik fungiert das Bildungszentrum Weiden außerdem als Kompetenzzentrum für acht weitere Fachbereiche: Bau, Elektrotechnik, Friseurhandwerk, Maler- und Lackierer, Metalltechnik, Schreiner, Schweißen und Zimmerer. Seit zwei Jahren findet im Bildungszentrum in Weiden außerdem in Kooperation mit dem Berufsschulzentrum Wiesau ein Teilbereich des Meisterkurses für Rollladen- und Sonnenschutztechniker statt. „Der Meister im Rollladen- und Sonnenschutztechnikerhandwerk ist einer von acht Meisterkursen, der bayernweit nur in Ostbayern absolviert werden kann. Es ist für uns eine tolle Sache, dass wir hier mit beteiligt sein können“, freut sich Knauer.



„Wir sind als Ausbilder gefordert, uns ständig weiterzubilden. Das macht den Beruf so spannend und es hält auch lebendig.“

Manfred Wichmann,
Berufliches Schulzentrum
Weiden

KOMPETENZEN IN AMBERG

überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungen und im Meisterkurs tagtäglich begegnet, hat für ihn einen großen Mehrwert: „Da

Das Bildungszentrum in Amberg ist auf zwei Bereiche spezialisiert: Bau- und Schweißtechnik. Auf



BAUUNTERNEHMEN · BAUSTOFFE · GERÜSTVERLEIH



DUNZER BAU GmbH
Speinsharter Straße 6
92676 Eschenbach i.d.OPf.
Telefon 09645 346
E-Mail: info@dunzer-bau.der



dem neusten Stand der Technik ist man auch hier. „Bei der Schweißtechnik hat sich in den letzten Jahren sehr viel getan. Deswegen setzen wir auch bei der Ausbildung auf den Einsatz

modernster Geräte und Methoden“, berichtet BTZ-Leiter Tobias Knauer. Auch kommen immer wieder neue Lehrgänge hinzu, jüngst beispielsweise ein Weiterbildungsangebot bei dem Kurs Teilnehmer im Flammrichten geschult werden.

Auch über den Lehrbetrieb hinaus beteiligen sich die Bildungszentren in Amberg und Weiden aktiv an unterschiedlichen Programmen – gerade im

Rahmen der Berufsorientierung und Nachwuchsgewinnung. So läuft auch in Amberg seit zehn Jahren eine Berufsorientierungsmaßnahme, bei der Schülerinnen und Schüler der Franz-Xaver-von-Schönwerth-Realschule in Amberg in mehreren Tagen mittels einer Potenzialanalyse und dem Arbeiten in der Werkstatt herausfinden können, ob eine Lehre im Handwerk für sie das Richtige ist. „Wir machen das seit 10 Jah-

ren, dieses Jahr sind 150 Schülerinnen und Schüler mit dabei“, berichtet Knauer. In Weiden beteiligt man sich darüber hinaus am Girls Day und am Tag des Handwerks. „Berufsorientierung ist ein ganz entscheidender Faktor bei der Gewinnung von Fachkräften. Dazu möchten wir auch in Amberg und Weiden unseren Teil beitragen“, so Knauer.

Von Elisabeth Nesselrode

WUSSTEN SIE SCHON ...?

Die Wirtschaftsleistung der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk (Nettoumsatz) ist gewaltig und beläuft sich auf **etwa 38 Milliarden Euro**.

Der Handwerkskammerbezirk Niederbayern-Oberpfalz ist mit **rund 41.000 Handwerksbetrieben** der zweitgrößte Bayerns und der drittgrößte Deutschlands. Jedes fünfte Unternehmen im Handwerkskammerbezirk ist ein Handwerksbetrieb.

Aktuell durchlaufen im Kammerbezirk rund **13.000 junge Leute** eine duale, handwerkliche Berufsausbildung. Betrachtet man den Kammerbezirk, so arbeitet in etwa **jeder dritte** Azubi in einem Handwerksbetrieb.

Mehr als jeder dritte Handwerks-Azubi hat bei uns einen **mittleren Bildungsabschluss** (Realschule oder vergleichbar), etwa jeder zehnte sogar **Hochschulreife**.

In den Handwerksunternehmen der Oberpfalz und Niederbayerns sind fast **220.000 Personen** tätig. Etwa jeder fünfte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte arbeitet in der Region im Handwerk.

(Quelle: Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz)

© Vektoren: Comauthor – stock.adobe.com

EHP Elektro Holger Pühl

Elektrotechnik Koller



Thomas Koller

Oberndorf 2, 95478 Kemnath
Mobil 0151/16730257, Telefon 09642/7028557
www.elektrotechnik-koller.de
info@elektrotechnik-koller.de

„ES DARF NICHT BEI LIPPENBEKENNTNISSEN BLEIBEN“

Die aktuelle konjunkturelle Lage im ostbayerischen Handwerk ist angespannt, HWK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Kilger fordert mehr politische Entschlossenheit.



Das Handwerk ist eine ganz entscheidende Wirtschaftsgruppe für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben in unserem Land.“

Jürgen Kilger, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

In der ersten Jahreshälfte ist die Geschäftslage im ostbayerischen Handwerk angespannt. Ein niedriger Geschäftsklima-Index zeigt auch: die Prognose vieler Handwerksbetriebe in Niederbayern und der Oberpfalz ist pessimistisch. Dafür seien ganz unterschiedliche Ursachen ausschlaggebend, gibt der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbay-

ern-Oberpfalz Jürgen Kilger zu bedenken. „Unsere Betriebe kämpfen aktuell gegen viele Widerstände an. Da wäre der Fachkräftemangel und die nach wie vor ungeklärte Frage der Energiesicherheit.“ Aber auch wachsende Dokumentations- und Nachweispflichten und eine hohe Steuer- und Abgabenlast seien Ursachen für die aktuelle Lage. Eine Situation, die sich bei einer

wachsenden Zahl von Betrieben in rückläufigen Aufträgen und Umsatzeinbußen niederschlägt. „Das ist eine Entwicklung, die wir schon länger beobachten“, meint Kilger. Zum Ende letzten Jahres habe die Geschäftslage einen historischen Tiefstand erreicht. Ganz entscheidend für den Negativrekord sei dabei der Einbruch der Baubranche gewesen. „60 Prozent aller Gewerke im Handwerk sind im Bau- und Ausbaugewerbe tätig. Dementsprechend ist ein großer Teil der ostbayerischen Betriebe direkt von der Krise betroffen“, berichtet der HWK-Hauptgeschäftsführer und fordert ein entschlossenes Handeln der Politik um den Negativtrend zu stoppen. „Wir brauchen jetzt Investitionsanreize, damit sich die Auftragslage im Bau stabilisiert.“

Dass viele Betriebe auch in den nächsten Monaten keinen Aufschwung oder eine Verbesserung der Lage erwarten, führt er außerdem auf eine allgemeine Verunsicherung zurück. „Viele unserer Handwerkerinnen und Handwerker stellen sich die Frage, wo es mit der Wirtschaftspolitik unseres Landes hingeht“, so Kilger. Denn aktuelle politische Entscheidungen seien entweder durch vorschnelle Beschlüsse oder zu langes Abwägen geprägt. „Das Handwerk ist eine ganz entscheidende Wirtschafts-

gruppe für die Bewältigung der Zukunftsaufgaben in unserem Land. Deswegen ist es auch so wichtig, dass die Leistungsfähigkeit unserer Betriebe jetzt erhalten und gesteigert wird.“

Wie systemrelevant die Wirtschaftsgruppe Handwerk ist, habe sich dabei insbesondere bei der Corona-Pandemie gezeigt. Auch die Energie-, Klima- und Verkehrswende ist nicht umsetzbar ohne Handwerkerinnen und Handwerker, die neue Technologien und Systeme für mehr Nachhaltigkeit und Energieeffizienz entwickeln, herstellen und installieren. Das hätte man in Politik und Gesellschaft mittlerweile begriffen. „Aktuell erleben wir schon sehr deutlich, dass die Wertschätzung für das Handwerk steigt. Und das ist definitiv eine positive Entwicklung, die uns Hoffnung gibt.“ Im letzten Jahr wurde in Bayern der Meisterbonus erhöht und ein verpflichtender „Tag des Handwerks“ an allen weiterführenden bayerischen Schulen eingeführt.

Doch damit ist es für Kilger nicht getan. „Wir stecken in einer Krise – jetzt brauchen wir Entschlossenheit, Mut und wohl durchdachte Lösungen. Es darf nicht bei Lippenbekenntnissen bleiben.“

Von Elisabeth Nesselrode

Fenster
Rollläden
Haustüren
Sommergärten

92665 ALTENSTADT
Bahnhofstraße 3
Tel.: (09602) 6348-0
www.arnold-bauelemente.de

1
 window partner
 Gold Level
Internorm

Internorm
FENSTER • WINDOWS • FENÊTRE • FENÊTRES

Benedikt Rager

Ihr Schreinermeister

Fenster • Türen • Rollläden • Insektenschutz • Reparaturen

Dr.-von-Fromm-Straße 18 • 92637 Weiden • Tel. 0961/22135

NEUER ABSCHLUSS FÜR DIGITALE ZUKUNFT

Neues Fortbildungsangebot der HWK verknüpft handwerkliche Praxis mit digitalen und nachhaltigen Möglichkeiten im Bausektor

Energiewende und Digitalisierung stellen die im Bau beteiligten Gewerke vor neue Aufgaben. Um Handwerkerinnen und Handwerker auf diese Aufgaben vorzubereiten, wird ab September 2024 eine bislang einzigartige Berufsqualifikation angeboten. Der Bachelor Professional für Energieeffizienz und digitales Bauprojektmanagement (EDiB) bündelt als neue Aufstiegsfortbildung bewährte handwerkliche Praxis mit digitalen und nachhaltigen Möglichkeiten.

Die berufsbegleitende Fortbildung wurde im Rahmen des InnoVET-Projekts „ProNet Handwerk“ von der Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e. V. gemeinsam mit der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, der Handwerkskammer Dresden, der Handwerkskammer Erfurt und weiteren Institutionen entwickelt. InnoVET ist der Innovationswettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung für berufliche Bildung und wird vom BMBF entsprechend gefördert.

„Wir freuen uns sehr, dass wir bei der Entwicklung und Umsetzung dieser Fortbildung mitwirken durften und dürfen. Als Handwerkskammer ist es uns wichtig unsere ostbayerischen Handwerkerinnen und Handwerker für die neuen Aufgaben der Baubranche vorzubereiten und bei dieser Transformation bestmöglich zu begleiten“, so Dr. Georg Haber, Präsident der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz.

DIGITALISIERUNG UND ENERGIEEFFIZIENZ IM ZENTRUM

Die Fortbildung ist in vier unterschiedliche Module gegliedert. Beim ersten Modul steht BIM (Building Information Modeling) im Vordergrund. BIM, die modellbasierte Methode zur ganz-

heitlichen Planung von Bauprojekten, findet in der Baubranche bereits breite Anwendung. Ziel der Fortbildung ist es BIM auch speziell im Handwerk noch stärker zu etablieren. Dieses Modul kann auch einzeln mit dem Berufsabschluss „Geprüfte*r Berufsspezialist*in für Building Information Modeling (BIM) im Handwerk“ absolviert werden.

Das zweite Modul umfasst alle Teilaspekte des energieeffizienten Bauens, vom Verbau energietechnischer Anlagen, über nachhaltige Baukonstruktion bis hin zur Energieberatung. Im dritten Modul stehen smarte Systeme und Gebäudemonitoring im Vordergrund. Das vierte Modul befasst sich mit digitalem Kundenmanagement und Dienstleistungsentwicklung.

Die unterschiedlichen Module werden schwerpunktmäßig in den Handwerkskammern Niederbayern-Oberpfalz, Dresden und Erfurt angeboten, wobei sowohl das erste als auch das dritte Modul im Bildungszentrum Schwandorf der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz stattfinden.

ZENTRALE THEMEN IM BAUSEKTOR

„Der Bachelor Professional für Energieeffizienz und digitales Bauprojektmanagement



© ZWH

ist für Handwerkerinnen und Handwerker der Bau- und Ausbaugewerke eine einzigartige Möglichkeit sich beruflich weiterzuentwickeln und für anspruchsvolle Projekte zu qualifizieren“, so Hans Schmidt, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz. Digitale Planung, Nachhaltigkeit und effizientes Energiemanagement seien zentrale Themen, die das Bauen der Zukunft langfristig betreffen. „Sich hier weiterzubilden ist nicht nur eine große persönliche Karrierechance. Auch Betriebe profitieren von geschulten Mitarbeitern in diesem Bereich, um sich für die Zukunft besser aufzustellen“, so Schmidt.

Die Fortbildung startet im September dieses Jahres und geht bis zum Juli 2027. Mit einer Kombination aus Online-Unter-

richt, Selbstlerneinheiten und Präsenzterminen kann das Programm begleitend zum Beruf durchgeführt werden. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in ausgewählten Gewerken.

Weitere Infos zur Fortbildung gibt es hier: www.bachelor-professional-handwerk.de

Von Elisabeth Nesselrode

Fliegengitter

Meisterbetrieb mit 25-jähriger Erfahrung mit Qualitätsfliegengittern

Reparatur von Fliegengittern
Spannrahmen
Drehtüren & Schiebetüren
Fliegengitterrollos
Kellerschacht-Abdeckungen

TK Metall Design

Am Fischweg 14 | Ursulapoppenricht
www.tkmetall.de, ☎ 09621/912297
Ausstellungsraum geöffnet:
Montags 9.30–11.30 und 12.30–16.30 Uhr
Dienstag bis Freitag bitte vorher anrufen

Fenster
Türen
Böden

Greissinger GmbH & Co. KG
HOVEBA
Für schöne Räume

HAUSTÜREN | FENSTERLÄDEN | RAFFSTOREN
ROLLLADENPÄNZER | MARKISEN | FRÄNZÖSISCHE BALKONE
VORDÄCHER | INNENJALOUSIEN | INSEKTENSCHUTZ
TROCKENBAU | TERRASSENÜBERDACHUNGEN
WANDVERKLEIDUNGEN | u.v.m

SCHAUSONNTAG auf über 500m²

Jeden Sonntag von 14 - 17 Uhr

QR-Code
Rundgang Ausstellung

Schulwiesen 3
91249 Weigenhof
Tel. 09154 4301
info-greissinger@hoveba.de
www.hoveba.de

AN WELCHES POSITIVE ERLEBNIS DEINER BISHERIGEN AUSBILDUNG ERINNERST DU DICH BESONDERS GERNE?



Berufseinsteiger aus
der Oberpfalz erzählen



”

SARA KELLNER, BÄCKERIN

„Als Bäckerin zaubere ich mit einfachen Zutaten und Liebe Köstlichkeiten für die Seele. Die positiven Rückmeldungen unserer Kundschaft motivieren mich jeden Tag aufs Neue.“



”

**LUIS WITTMANN,
ELEKTRONIKER FÜR AUTOMATISIERUNGS- UND SYSTEMTECHNIK**

„Schon immer habe ich mich für Elektrotechnik begeistert und deshalb diesen Bereich zu meinem Beruf gemacht. Als Elektroniker der Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik plane, installiere und warte ich verschiedene Systeme. Ich programmiere Steuerungen, nehme Anlagen in Betrieb und Sorge dafür, dass alle Komponenten reibungslos zusammenarbeiten. Jeder Tag bringt neue Herausforderungen mit sich, ob gewollt oder ungewollt, und ich lerne ständig dazu.“



HANDWERKERLEISTUNGEN UND STEUER – WAS ZAHLT DAS FINANZAMT?



© Stockfotos-MG – stock.adobe.com

Handwerker im Haus? Wenn repariert und renoviert wird, können Sie sich unter Umständen einen Teil der Kosten bei der Steuererklärung zurückerstatten lassen. Wir verraten Ihnen, was Sie dafür machen müssen.

BIS ZU 1200 EURO STEUERERMÄSSIGUNG

Zeit für einen Tapetenwechsel, ein neues Bad oder gleich komplett neue Böden? Renovierungs-, Erhaltungs- und Modernisierungsarbeiten im selbstgenutzten Haushalt unterstützt das Finanzamt. Dabei werden 20 Prozent der berücksichtigungsfähigen Kosten erstattet. Bis zu 1200 Euro Steuerermäßigung sind so pro Jahr möglich, dafür müssten dann also akzeptierte Aufwendungen in Höhe von insgesamt 6000 Euro anfallen. Die Steuerermäßigung für Handwer-

kerleistungen ist gesetzlich in § 35a Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes (EStG) geregelt.

WELCHE KOSTEN SIND BE- RÜCKSICHTIGUNGSFÄHIG?

Die Arbeiten müssen von einem Handwerksbetrieb durchgeführt werden. Berücksichtigt werden, neben dem Arbeitslohn, auch Maschinen- und Fahrtkosten. Kosten für Materialien, zum Beispiel den Stein einer Arbeitsplatte, werden nicht anerkannt – Kleinmaterial wie Schmierstoffe oder Reinigungsmittel hingegen schon.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Steuerermäßigung ist, dass Sie von dem beauftragten Unternehmen eine Rechnung erhalten. Aus dieser müssen sich die berücksichtigungsfähigen Aufwendungen entnehmen lassen. Eine prozentuale Aufteilung durch den Rechnungsaussteller ist ebenfalls möglich. Weil nur Tätigkeiten im Haushalt gefördert werden, sollte auf der Rechnung auch dokumentiert werden, wo die Arbeiten stattfanden. Hat beispielsweise ein Schreiner eine Haustür ausgebaut, dann zählen die Montagekosten vor Ort, nicht aber die Reparaturkosten in der

Werkstatt. Wichtig: Das Finanzamt akzeptiert keine Barzahlung; deshalb müssen Sie den Rechnungsbetrag grundsätzlich überweisen.

Beispiele für akzeptierte Aufwendungen sind:

- Verlegen von Bodenbelägen
- Maler-, Tapezier- und Verputzarbeiten
- Aufbauen von Möbeln
- Reparieren der Waschmaschine oder anderer Haushaltsgeräte vor Ort
- Modernisierung der Küche
- Badsanierung
- Schornsteinfeger

TIPP

Für bestimmte energetische Sanierungsmaßnahmen an Ihrem Gebäude wird eine reguläre Steuerermäßigung nach § 35c EStG gewährt. Im Gegensatz zu § 35a EStG werden dann auch Baumaterialien berücksichtigt. Die Kosten eines Energieberaters sind ebenfalls begünstigt.

**Zimmerei – Sägewerk
Holzhäuser
Dachdeckerei
Flachdach
Fassadenbau**

**DIETER
KOHHL**
GmbH & Co. KG

92265 Edelsfeld
Auenweg 4
Telefon 0 96 65 / 91 505-0
Telefax 0 96 65 / 91 505-10
info@kohl-holzbau.de
www.kohl-holzbau.de



Innovation, Moderne & Tradition vereint!
Zimmerei Fischer Schmidmühlen

**Zimmerei Fischer GmbH
Zimmerei-Holzbau**
Hammerstr. 12
92287 Schmidmühlen
Tel. 09474/698
www.zimmerei-fischer.de



**Holzhaus Dachbau Aufstockungen An- & Vorbauten
Sanierung Gewerbebau Autokran**





© gena96 - stock.adobe.com

- Dach- und Fassadenarbeiten
- Pflasterarbeiten auf dem Grundstück
- Wartung der Heizungsanlage oder eines Fahrstuhls
- Legionellenprüfung
- Überprüfen der Funktionsfähigkeit einer Anlage (zum Beispiel Dichtheitsprüfung von Abwasseranlagen)
- Schlüsselnotdienst

Hinweis:

Die Arbeiten müssen in dem Haushalt geleistet werden, den Sie auch bewohnen. Aber: Als Privathaushalt zählt auch eine selbstbewohnte Ferienwohnung. Der Haushalt muss allerdings im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) liegen. Zum EWR zählen alle EU-Staaten sowie Norwegen, Island und Liechtenstein. Die Renovierungskosten einer vermie-

teten Wohnung können Sie hingegen als Werbungskosten aus Vermietung und Verpachtung absetzen.

HANDWERKERLEISTUNGEN AUCH FÜR MIETER

Blick in die Nebenkostenabrechnung lohnt

Nicht nur Eigenheimbesitzer profitieren von der Steuerermäßigung, sondern auch Mieter. In der Regel enthält die jährliche Nebenkostenabrechnung der Hausverwaltung oder des Vermieters eine Reihe an abzugsfähigen Positionen.

Aus der Nebenkostenabrechnung müssen Ihre Anteile an den steuerbegünstigten Kosten ermittelbar sein. Idealerweise nutzt Ihr Vermieter oder Haus-

verwalter eine Musterbescheinigung, die das Bundesfinanzministerium in einem Schreiben vom 9. November 2016 veröffentlicht hat.

Darin werden die abzugsfähigen Aufwendungen nach folgenden Kategorien aufgeschlüsselt:

- Aufwendungen für sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- Handwerkerleistungen

Die Hausverwaltung kann diese oder eine analoge Bescheinigung als Anlage zur Nebenkostenabrechnung beifügen und darf dafür eine Gebühr verlangen.

Handwerker oder haushaltsnah?

Die Steuerermäßigung für Handwerkerleistungen funktioniert ähnlich wie die für haushaltsnahe Dienstleistungen, die Sie zusätzlich absetzen können. In der Steuererklärung müssen Sie die einzelnen Tätigkeiten den bei-

den Kategorien haushaltsnahe Dienstleistungen oder Handwerkerleistungen jeweils zuordnen.

Haushaltsnahe Dienstleistungen

Wer als Privatperson haushaltsnahe Dienstleistungen in Auftrag gibt, kann die Aufwendungen steuerlich berücksichtigen. Absetzbar sind zwar ebenfalls nur 20 Prozent der Kosten, dafür gibt es hier sogar bis zu 4.000 Euro Steuerersparnis (20 Prozent von 20.000 Euro Gesamtrechnung) pro Jahr – allerdings nur, wenn die Tätigkeiten beim Steuerzahler im Haus erledigt wurden. Haushaltsnahe Dienstleistungen sind zum Beispiel Arbeiten eines selbständigen Fensterputzers oder Hausmeisters, die Hausreinigung, Gartenpflegearbeiten, Krankenpflege und ähnliches.

KEIN NEUBAU, ABER RESTARBEITEN

Bauherren schauen erstmal in die Röhre, denn Neubaumaßnahmen sind von diesen Steuer-

Holzprodukte Bauelemente

Am Schmierofen 3 | 95688 Friedenfels
 Tel.: 09683/924120 | Fax: 09683/924122
 E-mail: peterschraml@aol.com
 www.holzprodukte-schraml.com

Fenster
in großer Auswahl
Fensterläden
Haustüren

Zimmertüren
Bodenbeläge
Holztrepfen

Holzbalkone
Holzdecken
Holzzaunanlagen
u. v. m.

© blankstock - stock.adobe.com

ermäßigungen ausgenommen. Nur Handwerkerleistungen in einem bereits bewohnten Haushalt unterstützt das Finanzamt. Sind Sie jedoch in Ihr bezugsfertiges Heim bereits eingezogen und haben noch Restarbeiten erledigen lassen, wie zum Beispiel den Außenputz am Haus, sollten Sie die Kosten dafür geltend machen. Gleiches gilt für nachträgliche Arbeiten wie verbleibende Malerarbeiten, Pflasterarbeiten im Hof, den Bau eines Zauns oder die Anlage des Gartens. Wichtig: Das Fehlen dieser Bauten darf die Wohnbarkeit des Haushalts kaum einschränken, sonst gelten sie als Neubauten.

Begünstigt sind zum Beispiel der Ausbau des Dachgeschosses, die Terrassenüberdachung oder das Aufstellen eines Carports. Gleiches gilt bei Hausanschlüssen für Strom, Wasser, Gas, Glasfaser oder Internet, wenn die Arbeiten im Haushalt und nicht im Rahmen eines Neubaus erfolgen. Wird der Haushalt nachträglich an ein öffentliches Versorgungsnetz angeschlossen, dann können auch hier die Arbeitskosten als Handwerkerleistungen absetzbar sein (Finanzgericht Nürnberg, Urteil vom 24. Juni 2015, Az. 7 K 1356/14).

WICHTIG

Für öffentlich geförderte Maßnahmen ist keine Steuerermäßigung möglich. Das gilt zum Beispiel, wenn zinsverbilligte Darlehen oder steuerfreie Zuschüsse in Anspruch genommen wurden, etwa bei einer energetischen Sanierung.

OPTIMIERUNG DER STEUERERKLÄRUNG

Haushaltsbezogener Höchstbetrag

Der Höchstbetrag der Steuerermäßigung von 1.200 Euro ist haushaltsbezogen. Das heißt für zusammenlebende Paare, unabhängig ob verheiratet oder nicht, dass sie gemeinsam höchstens 6.000 Euro Aufwendungen ansetzen können. Jeder kann sei-

ne tatsächlichen Aufwendungen grundsätzlich nur bis zu Höhe des hälftigen Abzugshöchstbetrages geltend machen. Zusammenlebende Paare sowie Ehe- oder Lebenspartner, die sich einzeln veranlagern lassen, können einvernehmlich eine andere Aufteilung wählen, wenn sie hierüber entsprechende Angaben in der Steuererklärung machen. Die Aufteilung des Höchstbetrags ist seit dem Veranlagungszeitraum 2019 in der Anlage Haushaltsnahe Aufwendungen vorzunehmen. Beispiel: Der eine Partner hat 70 Prozent der Kosten getragen und beantragt einen Abzug dieses Anteils. Der andere Partner kann dann in der eigenen Steuererklärung noch 30 Prozent der Kosten geltend machen.

Ausnahme: In dem Jahr, in dem die Partner zusammenziehen, kann jeder für sich den vollen Höchstbetrag beanspruchen. Schließlich hat jeder bis zur Begründung der gemeinsamen Wohnung seinen eigenen Haushalt. Das gilt grundsätzlich auch in dem Jahr, in dem die gemeinsame Wohnung aufgegeben wird. Es sei denn, unmittelbar nach der Auflösung des gemeinsamen Haushalts wird ein gemeinsamer Haushalt mit einer anderen Person begründet.

Mit Abschlagszahlungen Kosten strecken

Lassen Sie Haus oder Wohnung grundlegend renovieren, dann übersteigen die Arbeitskosten recht schnell den Höchstbetrag. Es zählen jedoch immer die Zahlungen bis zum Jahresende (Abflussprinzip). Im Folgejahr gilt der Höchstbetrag erneut. Sie können dies ausnutzen, wenn Sie bis zum Jahresende eine Abschlags-

zahlung leisten und im Jahr darauf den Rest bezahlen. Treffen Sie mit Ihren Handwerkern entsprechende Vereinbarungen.

Werbungskosten haben Vorrang

Achtung: Eine Steuerermäßigung nach § 35a EStG kann nur in Anspruch genommen werden, wenn es sich bei den Aufwendungen nicht um Betriebsausgaben, Werbungskosten, Sonderaus-

gaben oder außergewöhnliche Belastungen handelt. Dies kann beispielsweise dann der Fall sein, wenn Sie berufsbedingt eine Zweitwohnung haben. Die Renovierungskosten dafür zählen als Werbungskosten für eine „doppelte Haushaltsführung“.

(Quelle: Lohnsteuerhilfeverein Steuerring)



© dusanpetkovic1 – stock.adobe.com

Wenn der Handwerker kommt, sollte man sich auch Gedanken machen, welche steuerlichen Vorteile man haben könnte.

Hommel Ausbau

Ihr Partner für exklusiven hochwertigen Innenausbau

Meisterbetrieb Stuckateur / Trockenbau

Trockenbau Malerarbeiten Bodenbeläge

Wolfgang Hommel

Im Wiesengrund 18, 92660 Neustadt
hommel-ausbau@gmx.de | www.hommel-ausbau.de
Mobil: 0171 / 5340260 | Tel. 09602 / 9203710



SCHREINEREI **WERK²**

Albert-Einstein-Str. 15
92637 Weiden
Telefon 0961-32115
www.schreinerei-werk2.de

NISCHE STATT MASSE

Handwerk ist immer ein gutes Fundament:
Was die Ausbildung in seltenen Berufen bringt.

Glasbläser, Drechsler oder Bogenmacherin: Besonders im Handwerk gibt es in manchen Berufen nur noch sehr wenige Auszubildende. Sterben diese Berufe nicht ohnehin bald aus?

Und sollte man von einer Ausbildung absehen?

Zuerst einmal handle es sich nicht um aussterbende, sondern um seltene Berufe, stellt Monika

Hackel vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn klar. Viel häufiger kommt es vor, dass Berufe, die technisch überholt sind, in neuen Berufen aufgehen. Die Tätigkeiten von

Schriftsetzer und Flexografen zum Beispiel, die zum Drucker-Handwerk gehören, sind in den Ausbildungsberuf Mediengestalter Digital und Print aufgegangen.

TRADITIONSWISSEN IN NEUEN BERUFEN

Altes handwerkliches Wissen werde mit neuen Medien und Formaten verbunden und gehe nicht einfach verloren. Der Name der Berufe bleibt der Expertin zufolge aber oft erhalten - während sich die Berufe und dazugehörigen Ausbildungen stetig weiterentwickeln. Hier sind etwa der Steinmetz oder Schreiner zu nennen.

Das BIBB beobachtet die duale Berufsausbildung in Deutschland und aktualisiert oder überarbeitet gemeinsam mit den Sozialpartnern gegebenenfalls Ausbildungsinhalte. Dass ein



© Jens Kalaene_dpa



44 Jahre Ofen Götz



Erleben Sie die Faszination finnischer Specksteinöfen.

Feiern Sie mit: 44 Öfen zum Sonderpreis

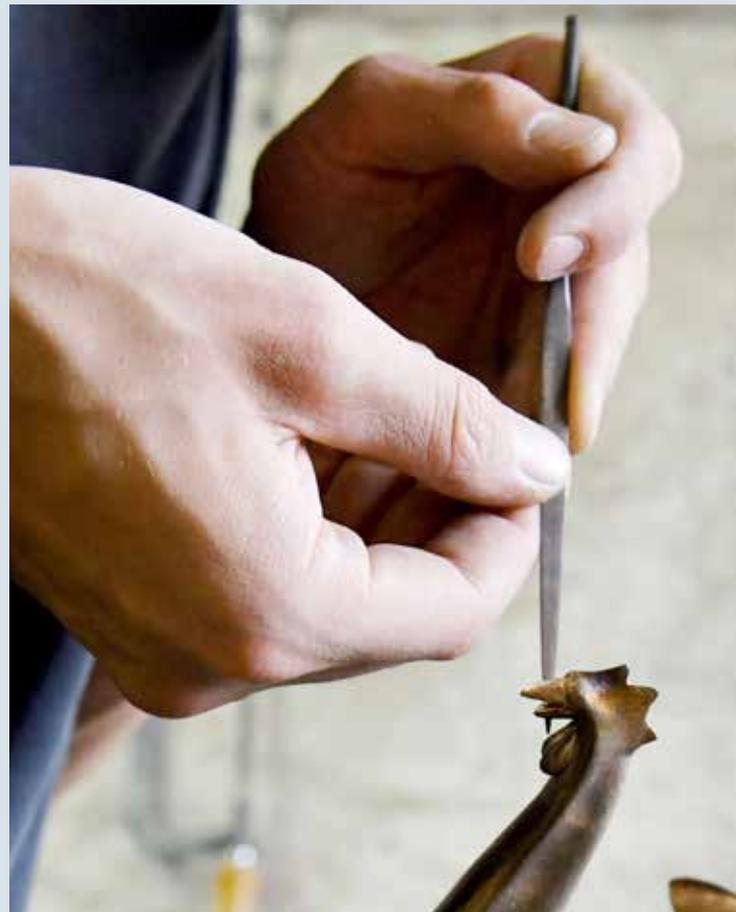
Ofen Götz
„alles rund um's Feuer“

www.ofen-goetz.de

92224 Amberg · Regensburger Straße 27 · Tel. 096 21/8 88 16

90469 Nürnberg · Finkenbrunn 34 · Tel. 09 11/4 46 87 80

93059 Regensburg · Nussberger Str. 6 · Tel. 09 41/44 82 11



Ausbildungsberuf komplett aufgelöst wird, komme nur sehr selten vor, so Hackel.

VIELFALT DER AUSBILDUNGSBERUFE KENNEN

Während die meisten bereits vom Berufsfeld Mediengestaltung gehört haben, gibt es aber auch viele kleinere, seltene Berufe, deren Namen man oft nicht einmal kennt. „Seltene Handwerke begegnen uns im Alltag eher wenig, sind aber aus unserem Leben nicht wegzudenken, zum Beispiel Bürsten- und Pinselmacher oder die Musikinstrumentenbauer“, erklärt Volker Born, Berufsbildungsexperte beim Zentralverein des deutschen Handwerks (ZDH) in Berlin. Eigeninitiative und Recherche sind also wichtig, um auch von unbekannteren Berufen zu erfahren.

Auch das eigene Umfeld kann entscheidend sein, wie das Beispiel des Ziseleurs Franco Adamo zeigt. Nachdem er keinen Ausbildungsplatz als Technischer Zeichner gefunden hatte, ermutigte sein Vater ihn, es als

Ziseleur zu versuchen. Ähnlich wie Steinmetze arbeiten Ziseleure mit Meißel oder Feile: sie gießen Bronze und bearbeiten Oberflächen, um Embleme und Skulpturen herzustellen.

LEIDENSCHAFT FÜR KUNST UND ARCHITEKTUR

Für Judith Macherey dagegen war ein freiwilliges kulturelles Jahr (FKJ) in der Denkmalpflege entscheidend. So kam sie zu Klais, einer Werkstatt für Orgelbau in Bonn. Ihr Faible für Kunst und Architektur konnte die Abiturientin dann in die Arbeit an der Orgel umsetzen.

Nach dem FKJ hat sie bei Klais eine Ausbildung zur Orgelbauerin begonnen und arbeitet derzeit an ihrer Abschlussprüfung. Dass aus diesem seltenen Beruf ein aussterbender wird, glaubt sie nicht. Auch Franco Adamo, der inzwischen seit 40 Jahren als Ziseleur arbeitet, hat keine Angst, dass sein Beruf vom technologischen Fortschritt bedroht wird. „Kein 3D-Drucker kann so ein gegossenes Relief herstellen und einer Figur eigenes Leben einhauchen.“

SPEZIALISTEN IN DER NISCHEN

Für Judith Macherey sind Orgelteile aus dem 3D-Drucker nur ein Gedankenspiel: „Jede Orgel ist ein Einzelstück und wird für den jeweiligen Raum und seine Akustik passend angefertigt. Das ginge gar nicht in Massenproduktion. Ich glaube,

ein Klangkörper, der nur von einer Maschine hergestellt wurde, kann gar nicht schön sein.“ „Außerdem“, meint Adamo, „sind moderne Maschinen wie die CNC-Fräse eine gute Ergänzung des Handwerks.“

Oft braucht es besonderen Wagemut, sich für einen seltenen Beruf zu entscheiden. Häufig ist ein Ortswechsel nötig, um einen Ausbildungsbetrieb oder eine

“

Jede Orgel ist ein Einzelstück und wird für den jeweiligen Raum und seine Akustik passend angefertigt.“

Judith Macherey,
Orgelbauerin

entsprechende Berufsschule zu finden. Und da es in der Regel nur noch wenige Betriebe in diesen Spezialgebieten gibt, muss man nach der Ausbildung gegebenenfalls den Weg in die Selbstständigkeit wagen.

Wer mit Leidenschaft dabei ist, kann die eigene Nischenposition aber auch als Alleinstellungsmerkmal hochhalten und mitunter sogar international gefragt sein. „Eine Orgel bleibt dort stehen, wo sie ist, da muss man schon selbst zu ihr kommen, um sie zu reparieren“, sagt Macherey.

BESSER SELTENES ALS GAR NICHTS

Selbst dann, wenn sich herausstellt, dass man den Ausbildungsberuf nicht das ganze Leben lang ausüben kann, sei es gut, eine abgeschlossene Ausbildung zu haben, betont Monika Hackel. „Mit einer abgeschlossenen Ausbildung ist das Risiko von dauerhafter Arbeitslosigkeit im Durchschnitt viermal geringer als ohne Abschluss.“

Schließlich sammelt man in der Ausbildung Berufserfahrung und erwirbt auch viele berufsübergreifend wichtige Kompetenzen. Darauf können Weiterqualifizierungen oder Zusatzqualifikationen aufbauen. Es gilt: Besser etwas Seltenes gelernt als gar nichts gelernt. „Mit einer Ausbildung als Metallbildner der Fachrichtung Ziselierertechnik hat man ein Fundament und könnte zum Beispiel Architektur oder Design studieren“, erklärt Adamo.

Daneben spielen bei der Ausbildung in seltenen Berufen auch die Themen Kultur und Tradition eine Rolle. „Manche Erfahrungen und Kulturtechniken lassen sich nicht - oder nur unzureichend - in Büchern verschriftlichen. Um erhalten zu bleiben, können sie daher nur in der tatsächlichen Anwendung von Generation zu Generation - vom Meister zum Gesellen - adäquat weitergegeben werden“, sagt Volker Born. (dpa)

Von Marina Uelsmann

© Sebastian Gollnow, dpa



Tankreinigung

Fachbetrieb nach WHG
Reinigung, Wartung, Stilllegung,
Innenhüllen, Beschichtung,
TÜV-Abnahmen für Heizöl-, Diesel-
und Benzintanks

Firma Kraus

92690 Pressath
Telefon 09644/1345

HEINDL KAMIN®

FACHARBEIT VOM MEISTERBETRIEB




Hightech-Keramik · Edelstahlrohr
Spezialkunststoff · Innenabdichtungen
Kaminneuerstellungen · Kaminkopferneuerungen
Kaminvergrößerungen · Edelstahlkamine
Planungsbüro · Kamintechnik




95478 Waldeck, ☎ 09642/702920, Fax 411
E-Mail: info@heindl-kamin.de · www.heindl-kamin.de

AN WELCHES POSITIVE ERLEBNIS DEINER BISHERIGEN AUSBILDUNG ERINNERST DU DICH BESONDERS GERNE?

Berufseinsteiger aus der Oberpfalz erzählen



HANNAH GMEINER, FRISEURIN

„Mir gefällt an meinem Beruf am meisten die Veränderung der Kunden. Das Vorher und Nachher zu sehen ist, immer wieder erstaunlich, wie ein neuer Schnitt und eine neue Farbe einen Menschen positiv verändern können. Für mich gibt es nichts Schöneres, als meine Leidenschaft zum Beruf zu machen und meinen Kunden ein gutes Gefühl mit nach Hause zu geben. Unter anderem kann ich meiner Kreativität freien Lauf lassen. Nicht nur der Umgang mit Menschen ist interessant, sondern auch der Umgang mit Chemie und Geometrie macht den Beruf spannend. Mit all dem kann ich behaupten, dass ich für mich die richtige Berufswahl getroffen habe.“



DENNIS GLASER, ELEKTRIKER FÜR ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK

„Ich wurde von meinem Chef alleine zu einer Baustelle gefahren, um einen anspruchsvollen Kundenauftrag zu erfüllen. An diese Aufgabe denke ich immer gerne zurück, weil ich ab diesem Moment wusste, dass mir dieser Beruf sehr gefällt und immer wieder neue technische Herausforderungen auf mich warten.“





© HWK-Bockes (2)

© Maxchered - stock.adobe.com

MIT EXOSKELETEN DIE ARBEIT ERLEICHTERN

Exoskelette können bei schweren körperlichen Arbeiten unterstützen. Für Handwerksbetriebe bergen sie ein enormes Potenzial.

grenzt sind, sondern dass Rücken und Beine oder Rücken und Arme durch ein einziges System entlastet werden können. Auch Hybridsysteme aus aktiver und passiver Unterstützung sind denkbar.

WIN-WIN-SITUATION FÜR ALLE

Eine Entwicklung, die auch die Digitalisierungskordinatorin der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Jasmin Bockes, im Blick hat. Schon jetzt beobachtet sie, dass das Interesse von Unternehmerinnen und Unternehmern im Handwerk an Exoskeletten wächst. So konnten sich Handwerksbetriebe bei einer kostenlosen Veranstaltungsreihe der Handwerkskammer von der Funktionsweise der

neuen Technik überzeugen. „Die Rückmeldung war durchweg positiv. Die Teilnehmer haben die Exoskelette ausgiebig ausprobiert und lange Gespräche mit den Ausstellern geführt.“ Ihrer Einschätzung nach kann ein Exoskelett ein langfristiges Investment mit einem enormen Potenzial für Betriebe darstellen. „Gerade junge Menschen haben ein wachsendes Gesundheitsbewusstsein. Wenn man als Betrieb körperliche Entlastung stärker in den Fokus rückt, kann man seine Attraktivität für Bewerberinnen und Bewerber steigern,“ so Bockes. Auch erfahrene Mitarbeiter dürften von einer verbesserten Arbeitsqualität profitieren. „Das ist eine Win-Win Situation für alle“, zeigt sich Bockes überzeugt.

Von Elisabeth Nesselrode

Decken über Kopf streichen, schwere Fahrzeugteile oder Gerüststangen heben, nach vorn gebeugt großflächig Fliesen verlegen oder Dächer eindecken: Trotz technischen Fortschritts sind zahlreiche Handwerksberufe noch immer mit teils schwerer körperlicher Arbeit verbunden – ein Umstand, der für viele Beschäftigte im Handwerk nicht ohne Konsequenzen bleibt.

Laut „Branchenbericht Handwerk 2022“ des Instituts für Betriebliche Gesundheitsförderung sind insbesondere Muskel- und Skelett-Erkrankungen für die meisten langfristigen krankheitsbedingten Arbeitsausfälle im Handwerk verantwortlich. Exoskelette können hier nachhaltig Abhilfe schaffen. Die tragbaren Strukturen unterstützen und entlasten den Körper bei schweren Tätigkeiten. Dabei können die Systeme nicht nur die Leistung steigern, sondern schützen Trägerinnen und Träger vor Überlastungen. „Es geht darum Belastungsspitzen abzufangen und die Leute gesund zu halten,“ so Patrick Amato vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk.

AKTIVE UND PASSIVE UNTERSTÜTZUNG

Bei Exoskeletten wird zwischen aktiver und passiver Unterstützung unterschieden. Aktive Systeme verfügen über externe Energiequellen und stellen zusätzliche Kräfte bereit. Passive Systeme werden eingesetzt, um durch eine mechanische Unterstützung vorhandene Kräfte optimal zu verteilen. Die verschiedenen Modelle sind dabei auf unterschiedliche Arbeiten ausgelegt. Während die einen Arm- und Schultermuskulatur bei Überkopfarbeiten entlasten, unterstützen andere den Rücken beim Heben, Tragen oder beim vornübergebeugten Arbeiten. Weitere Modelle entlasten die Hände als Greifunterstützung. Erst seit ein paar Jahren sind die Modelle auf dem Markt und haben sich schon in vielen Bereichen etabliert, berichtet Amato.

„Das Thema wird aber in Zukunft noch sehr viel stärker an Fahrt aufnehmen.“ So erwartet das Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk beispielsweise, dass es in Zukunft Systeme gibt, die nicht auf eine Körperregion be-

Schattiges Plätzchen?

Markisen · Terrassendächer · Pergolamarkisen

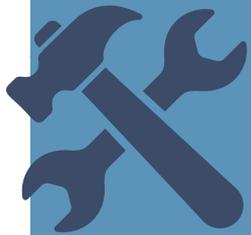


G GEBHART
Gardinen · Sonnenschutz · Objektausstattung

Georg-Hagen-Straße 8 · 95466 Weidenberg
Tel.: 0 92 78 / 83 03 · Fax: 0 92 78 / 80 33
info@gardinen-gebhart.de · www.gardinen-gebhart.de

AN WELCHES POSITIVE ERLEBNIS DEINER BISHERIGEN AUSBILDUNG ERINNERST DU DICH BESONDERS GERNE?

Berufseinsteiger aus der Oberpfalz erzählen



”

LENNARD FISCHER, TISCHLER

„Schreiner aus Leidenschaft' – das steht aufgedruckt auf unseren Pullis vom Berufsgrundschuljahr. Ich bin also gerade erst am Anfang meiner Schreiner-Laufbahn und jetzt schon begeistert. Mir hat es schon immer Spaß gemacht, das Naturprodukt Holz zu nutzen und schöne Dinge daraus zu bauen. Deswegen ist der Beruf des Schreiners genau das Richtige für mich. Mein schönstes Erlebnis bis jetzt war der Besuch des ‚Mobilen Sägewerks'. Hier konnten wir live den Weg vom Baumstamm zum Brett erleben.“



”

FELIX HART, ELEKTRIKER FÜR ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK

„Ich bin sehr stolz darauf, dass ich meine erste selbst montierte Photovoltaik-Anlage erfolgreich in Betrieb genommen habe. Es war ein erfüllendes Projekt, bei dem ich nicht nur die Anlage selbst montiert und alle Komponenten angeschlossen habe, sondern auch viel über PV-Technologie gelernt habe.“

